

Polizeiliche Kriminalstatistik 2011

Auswertebericht für das
Polizeipräsidium Köln



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln

Polizeiliche Kriminalstatistik

2011

für den Bereich

Polizeipräsidium Köln

Fallzahlen: 162.620

Aufklärungsquote: 44,98 %

Häufigkeitszahl: 13.924

*Kriminalitätsrate gestiegen
Aufklärungsquote gehalten*

Inhalt

Deckblatt	Seite(n)
Vorblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2 - 4
Vorbemerkungen	5 - 6
Gesamtkriminalität	
- Fall- und Häufigkeitszahlen im Vergleich zum Vorjahr Vergleich mit dem Land NRW und ausgewählten Behörden	7
- Angaben zu Fallzahlen und Häufigkeitszahlen 10-Jahres-Überblick	8
Kriminalitätsentwicklungen	
- Hauptgruppen der PKS zum Vorjahr Fallzahlen, Aufklärungsquoten, Tatverdächtigenanzahl Straftaten insgesamt gegen das Leben gegen die sexuelle Selbstbestimmung Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit Diebstahl insgesamt Vermögens- und Fälschungsdelikte Sonstige Straftatbestände Strafrechtliche Nebengesetze Gewaltkriminalität Straßenkriminalität	9
- Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen in Auszügen	11
- Verschiedene Delikte im 10-Jahres-Vergleich der Fallzahlen Diagrammdarstellung Raub gefährliche und schwere Körperverletzung davon auf Straßen, Wegen oder Plätzen Vorsätzlich, leichte Körperverletzung Diebstahl gesamt von Kraftwagen in/aus Kraftfahrzeugen Wohnungseinbruch Taschendiebstahl Betrug Gewaltkriminalität (Summenschlüssel) Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	12
	13
	14
	15

- Rauschgiftdelikte		
Vergleich zum Vorjahr bei den verschiedenen		16
Rauschmitteln nach dem Betäubungsmittelgesetz		
allgemeine Verstöße gem. § 29 BTMG		
illegaler Handel u. Schmuggel gem. § 29 BTMG		
- Internetkriminalität		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		17
- Wirtschaftskriminalität		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		18
- Nachstellung		
Fallzahlen und Aufklärungsquoten		19
Registrierte Schadenshöhen		
- Schadenssummen in den Deliktsbereichen		20
Finanzermittlungen		
- Verfahren der organisierten Kriminalität		21
- Verfahren der allgemeinen Kriminalität		
Angaben zu Tatverdächtigen		
- Tatverdächtige		
Zeitreihe 10 Jahre u. Belastungszahl		22
Geschlechterverteilung		
Altersgruppen		23
TV-Anteile deutsche/nichtdeutsche		
Wohnsitzverteilung der dt. - ndt. Tatverdächtigen		24
- Tatverdächtigenanteil der klassifizierten Altersgruppen;		
Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene		
Straßenraub		25
Körperverletzung		
Wohnungseinbruchsdiebstahl		26
Diebstahl in/aus Kfz.		
Taschendiebstahl		
Angaben zu Kriminalitätsopfern		
- Opferzahlen bei ausgewählten Delikten		
nach Geschlecht		27
Zeitreihe 10 Jahre		

Körperverletzung
Wohnungseinbruchdiebstahl
Diebstahl in/aus Kfz.
Taschendiebstahl

Angaben zu Kriminalitätsoffern

- Opferzahlen bei ausgewählten Delikten
nach Geschlecht
Zeitreihe 10 Jahre

- Opferanteil der klassifizierten Altersgruppen;
Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Erwachsene

 - Raub 28
 - Straßenraub
 - Körperverletzung 29
 - Gewaltkriminalität
 - Straßenkriminalität

- Drogentote 30

Anlagen

- I. Summenschlüsselaufgliederungen 31
 - Gewaltkriminalität
 - Straßenkriminalität

- II. Wirtschaftskriminalität 32 - 33

Vorbemerkungen:

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen¹.

Bei der Analyse und Bewertung der Polizeilichen Kriminalstatistik ist zu berücksichtigen, dass die Aussagekraft durch folgende Faktoren eingeschränkt wird:

- ➔ Ein nicht unerheblicher Teil der begangenen Straftaten wird der Polizei nicht bekannt (Dunkelfeld),
- ➔ das Anzeigeverhalten der Bevölkerung ist nicht konstant,
- ➔ Veränderungen auf Grund neuer Kriminalitätsformen, politischer Entwicklungen, Veränderungen der Bevölkerungsstruktur, Thematisierung bestimmter Deliktsbereiche in den Medien, Änderungen gesetzlicher Grundlagen, wie z. B. das Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes (Häusliche Gewalt) im Jahr 2002, wirken sich auf die erfassten Straftaten aus,
- ➔ Kontrolldelikte, wie z. B. die Rauschgiftdelikte, deren Entdeckung und Aufklärung maßgeblich von polizeilichen Aktivitäten abhängt, beeinflussen die Statistik.

Der Einfluss verschiedener, variabler Faktoren bestimmt somit nicht unerheblich die Aussagekraft der PKS, die dementsprechend kein absolutes Bild der Kriminalität widerspiegelt, sondern nur die der Polizei bekannt gewordenen Straftaten darstellt.

Eine Differenzierung von versuchten und vollendeten Delikten wurde bei den dargestellten Fallzahlen nicht vorgenommen.

Die PKS ist auf Grund ihrer bundeseinheitlich geltenden Regelung zur Erfassung der Kriminalität das einzige zurzeit bestehende Instrument, Tendenzen der Kriminalitätsentwicklung zu erkennen, zu analysieren und regionale sowie länderübergreifende Vergleiche vorzunehmen.

¹ PKS Richtlinien Bund u. NRW

Hinweis:

Nach dem Neuorganisationsgesetz der Polizeibehörden in Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2006 wurden die Polizeipräsidien Köln und Leverkusen im Jahr 2007 zusammengeführt.

Um eine bessere Vergleichbarkeit der dargestellten Daten für die Entwicklung der Stadtregion Köln – Leverkusen zu ermöglichen, sind ab dem Berichtsjahr 2010 die Zahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik für die jeweils aufgezeigten Zeitreihen addiert worden. Die städtebezogenen Daten sind den eigenständigen PKS-Jahresberichten für die Städte Köln und Leverkusen zu entnehmen.

Gesamtkriminalität

Der Begriff Gesamtkriminalität bezeichnet die Summe aller Fälle der statistisch zu erfassenden kriminalpolizeilichen Ermittlungsvorgänge gemäß der Anlage 1 der Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik sind Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG) sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, **nicht** enthalten.

Fall- und Häufigkeitszahlenvergleich *

Fallzahlen Gesamtkriminalität	2011	2010	Zu- / Abnahme in Prozent
Land NRW	1.511.469	1.442.801	4,76%
PP Köln – Stadtregion –	162.620	149.259	8,95%
PP Düsseldorf	89.078	80.762	10,30%
PP Dortmund	87.608	80.123	9,34%
PP Duisburg	55.659	50.531	10,15%
PP Essen [1]	71.130	66.546	6,89%

Häufigkeitszahlen Gesamtkriminalität	2011	2010	Zu- / Abnahme in Prozent
Land NRW	8.470	8.073	4,92%
PP Köln – Stadtregion –	13.924	12.882	8,09%
PP Düsseldorf	15.130	13.777	9,82%
PP Dortmund	13.116	11.975	9,53%
PP Duisburg	11.369	10.272	10,68%
PP Essen [1]	9.586	8.948	7,13%

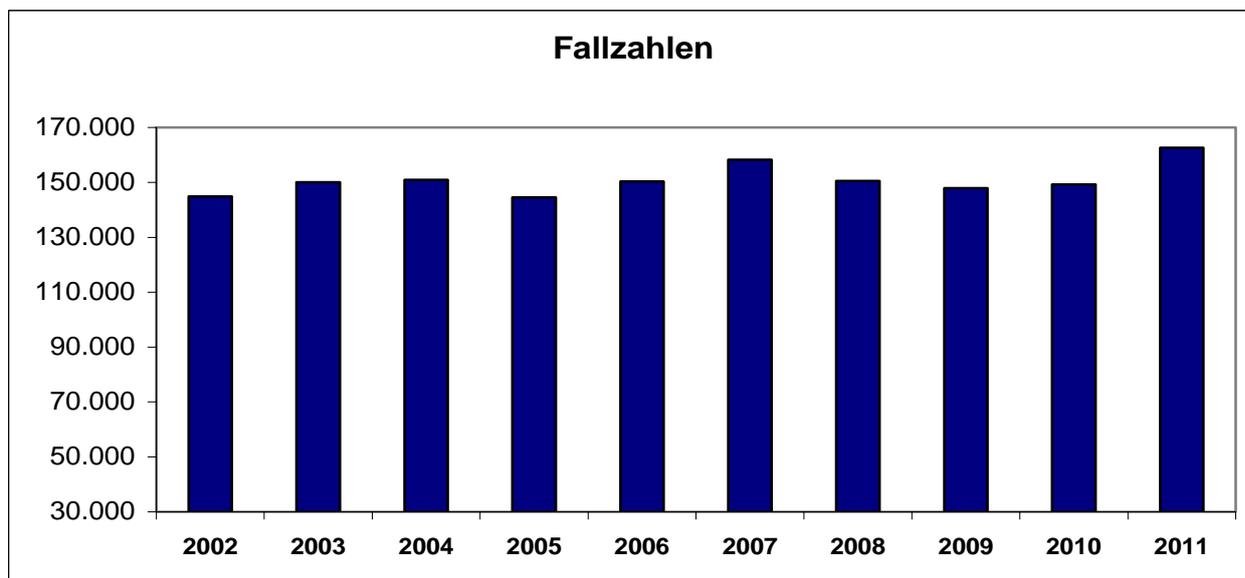
[1] Nach Neuorganisation mit PP Mülheim

* Häufigkeitszahl = Fallzahlen x 100.000 / Einwohner

Angaben zu Fallzahlen

Der bisherige Höchstwert der unten dargestellten Zeitreihe wurde im Jahr 2011 mit 162.620 Delikten erreicht.

Der Mittelwert der letzten zehn Jahre liegt bei 150.945 Delikten.



Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Fallzahlen	144.878	150.098	150.915	144.562	150.356	158.290	150.533	147.934	149.259	162.620

Angaben zur Kriminalitätshäufigkeitszahl

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird die Häufigkeitszahl* zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Kreispolizeibehörden genutzt. Sie stellt die Kriminalitätsbelastung pro 100.000 Einwohner dar.

Jahr	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Polizei Köln Stadtregion (K-LEV)	12.833	13.296	13.385	12.778	13.136	13.751	13.014	12.789	12.882	13.924
Land NRW	8.099	8.287	8.472	8.318	8.262	8.294	8.075	8.133	8.073	8.470
PP Düsseldorf	14.696	15.196	14.484	14.095	15.181	12.893	12.802	13.670	13.777	15.130
PP Dortmund	10.907	10.931	12.105	11.614	11.478	11.619	11.714	11.542	11.975	13.116
PP Duisburg	8.686	9.533	10.488	9.432	9.472	9.667	10.057	9.903	10.272	11.369
PP Essen (mit Mülheim)	8.779	9.216	9.381	9.063	8.911	9.150	9.329	9.254	8.948	9.587

Der Höchstwert der Häufigkeitszahl Gesamtkriminalität wurde im Jahr 2011 mit 13.924 erreicht.

Der Mittelwert dieser Kennzahl für die letzten 10 Jahre ist 13.179.

* HZ = Fallzahl x 100.000 / Einwohner

Polizeipräsidium Köln

Kriminalitätsentwicklung zum Vorjahr

Vergleich der Fallzahlen zu den in der PKS abgebildeten Hauptgruppen mit den positiven und negativen Veränderungen, dargestellt in Zahlen und Prozentpunkten bei der AQ.

Straftaten insgesamt

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	162.620	149.259	13.361
Aufklärungsquote	44,98	45,15	-0,17
Tatverdächtige	53.313	50.071	3.242

Straftaten gegen das Leben

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	66	76	-10
Aufklärungsquote	95,45	94,74	0,71
Tatverdächtige	78	59	19

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	1.085	1.071	14
Aufklärungsquote	67,19	65,83	1,36
Tatverdächtige	749	669	80

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	20.667	20.225	442
Aufklärungsquote	79,47	79,18	0,29
Tatverdächtige	16.864	16.450	414

Diebstahl insgesamt

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	78.066	72.208	5.858
Aufklärungsquote	19,25	20,85	-1,60
Tatverdächtige	11.431	11.530	-99

Polizeipräsidium Köln

Vermögens und Fälschungsdelikte

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	30.333	24.809	5.524
Aufklärungsquote	71,87	69,60	2,27
Tatverdächtige	15.928	12.826	3.102

Sonstige Straftatbestände (StGB)

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	22.788	22.204	584
Aufklärungsquote	45,84	46,21	-0,37
Tatverdächtige	9.952	9.937	15

Strafrechtliche Nebengesetze

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	9.615	8.666	949
Aufklärungsquote	89,94	92,55	-2,61
Tatverdächtige	8.271	7.584	687

Gewaltkriminalität

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	6.016	5.947	69
Aufklärungsquote	65,99	65,83	0,16
Tatverdächtige	5.455	5.622	-167

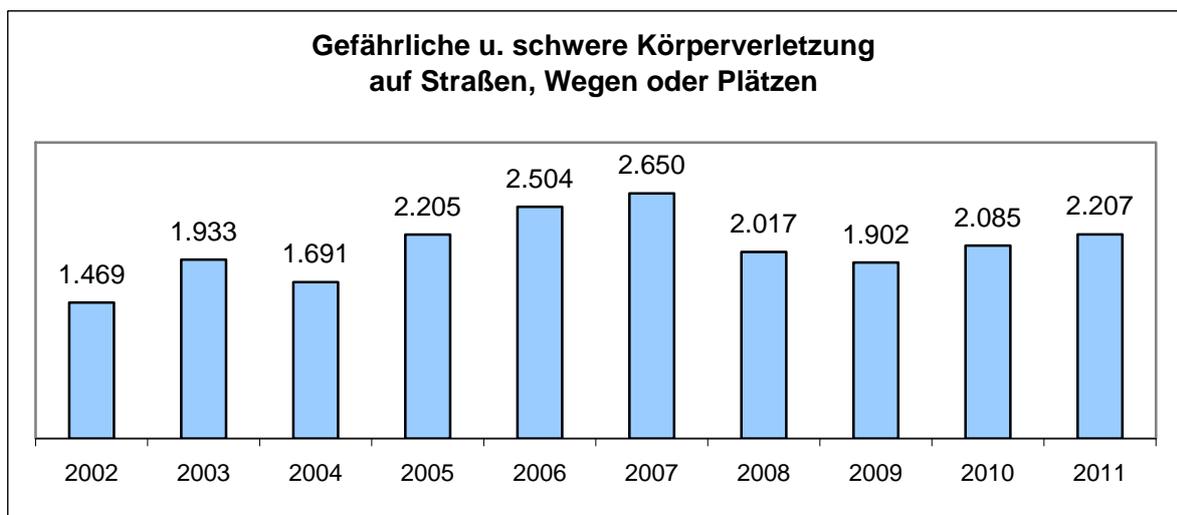
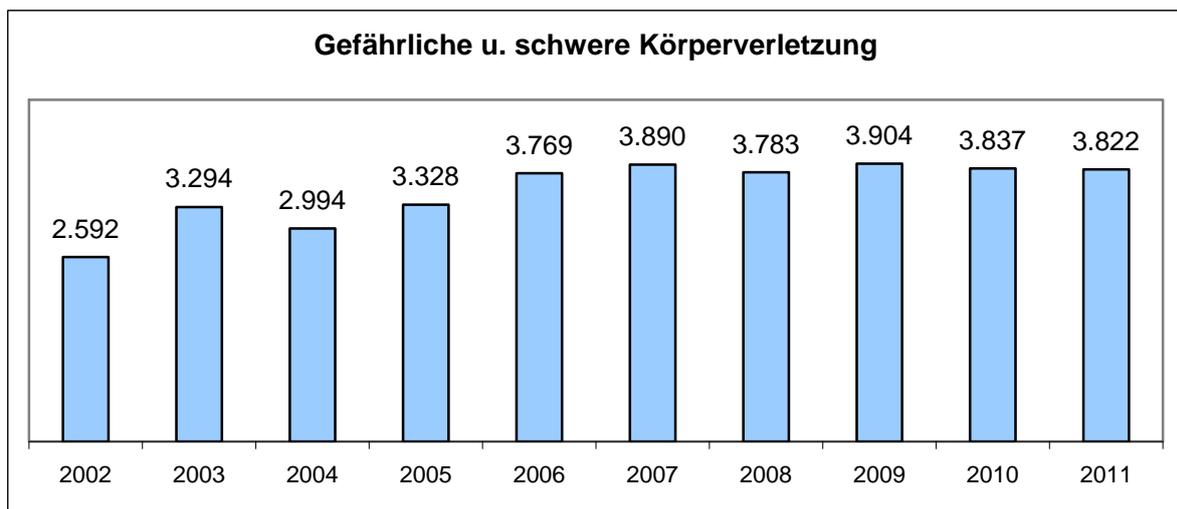
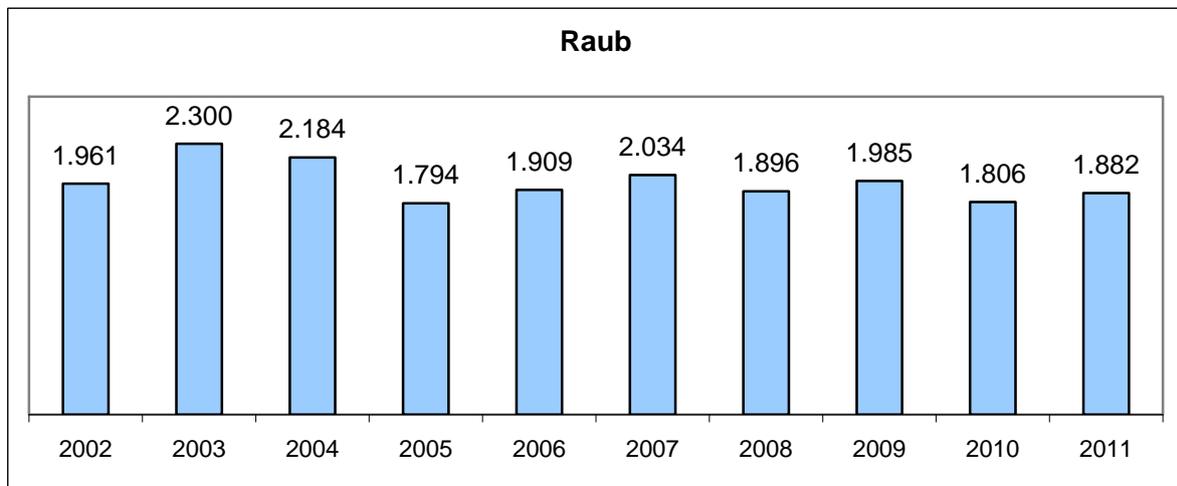
Straßenkriminalität

	2011	2010	+ / -
Fallzahlen	46.301	43.581	2.720
Aufklärungsquote	12,83	13,21	-0,38
Tatverdächtige	5.953	6.000	-47

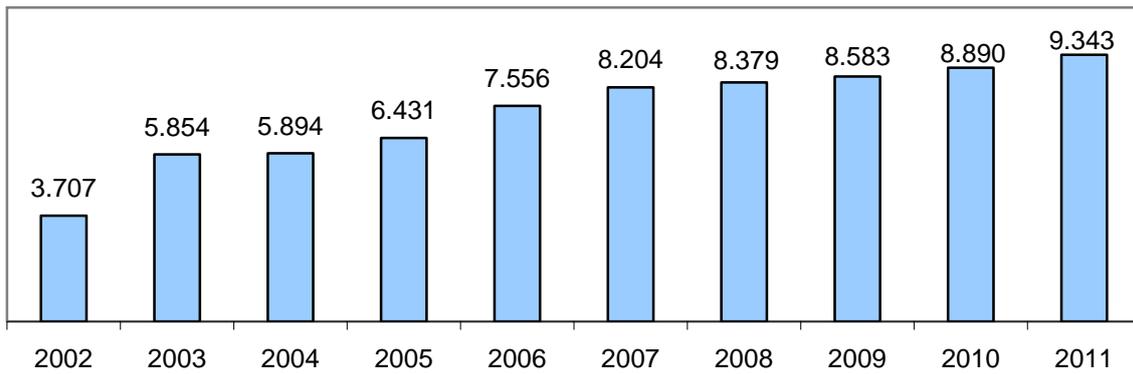
Tabellarische Aufstellung von Fallzahlen in Auszügen

Fallzahlen - Deliktsbereich	PKS Schlüssel	2011	2010	+ / - in %
Gesamtkriminalität	162.620	149.259	8,95%
Straftaten gegen das Leben	000000	66	76	-13,16%
davon Mord	010000	11	14	-21,43%
davon Totschlag	020000	29	37	-21,62%
Vergewaltigung / schwere sexuelle Nötigung	111000	266	246	8,13%
davon überfallartig durch Einzeltäter	111100	69	42	64,29%
Sexueller Missbrauch von Kindern	131000	225	259	-13,13%
Menschenhandel	236000	33	32	3,13%
Raub gesamt	210000	1.882	1.806	4,21%
davon Handtaschenraub	216000	162	166	-2,41%
davon Straßenraub	217000	1.001	991	1,01%
Gefährliche und schwere Körperverletzung	222000	3.822	3.837	-0,39%
Vorsätzliche, leichte Körperverletzung	224000	9.343	8.890	5,10%
Stalking, Freiheitsberaubung / Nötigung, Bedrohung	232000	5.174	5.237	-1,20%
Diebstahl gesamt	*.....	78.066	72.208	8,11%
davon einfacher Diebstahl	3.....	41.294	35.973	14,79%
davon schwerer Diebstahl	4.....	36.772	36.235	1,48%
Diebstahl von Kraftwagen	*..100	814	945	-13,86%
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	*..200	1.677	1.752	-4,28%
Diebstahl von Fahrrädern	*..300	8.237	6.834	20,53%
Diebstahl in / aus Kraftfahrzeugen	*50.00	10.053	11.363	-11,53%
Diebstahl an Kraftfahrzeugen	*55.00	3.288	2.988	10,04%
Wohnungseinbruch	435.00	5.660	4.996	13,29%
davon Tageswohnungseinbruch	436.00	2.621	2.417	8,44%
Boden- / Kellereinbruch	440.00	2.573	2.180	18,03%
Ladendiebstahl	*26.00	8.953	9.204	-2,73%
Taschendiebstahl	*90.00	9.791	7.305	34,03%
Betrug	510000	25.685	19.765	29,95%
davon Betrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungsmittel	516000	2.449	2.168	12,96%
Sachbeschädigung	674000	13.245	12.755	3,84%
Rauschgiftdelikte insgesamt	730000	5.770	4.966	16,19%
davon Besitz / Konsum (§ 29 BtMG)	731000	4.676	4.032	15,97%
davon Handel / Schmuggel	732000	745	585	27,35%

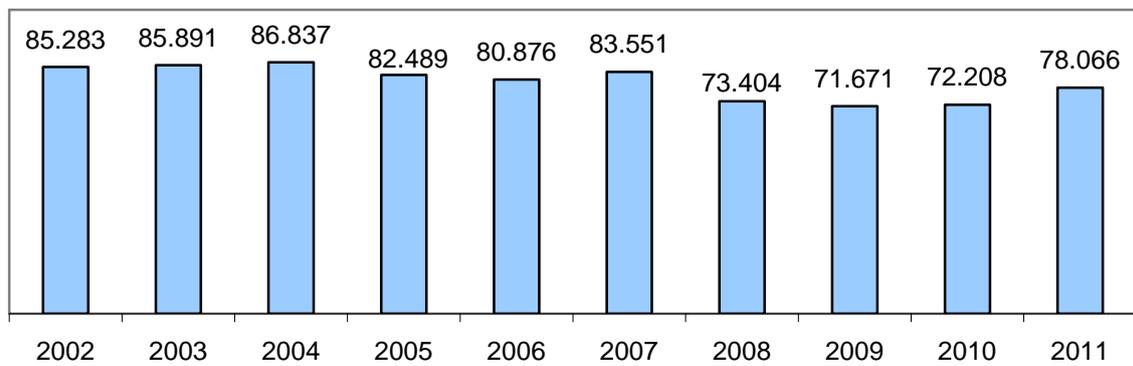
Verschiedene Delikte im 10 – Jahresvergleich der Fallzahlen



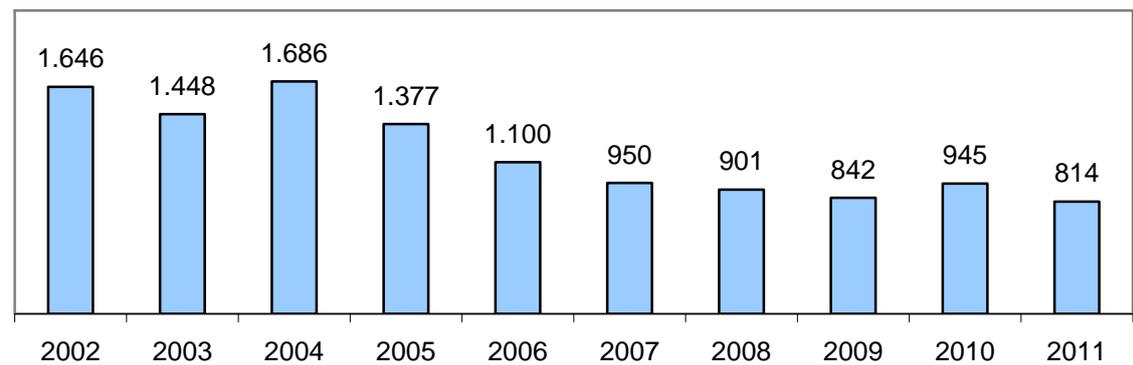
Vorsätzlich, leichte Körperverletzung



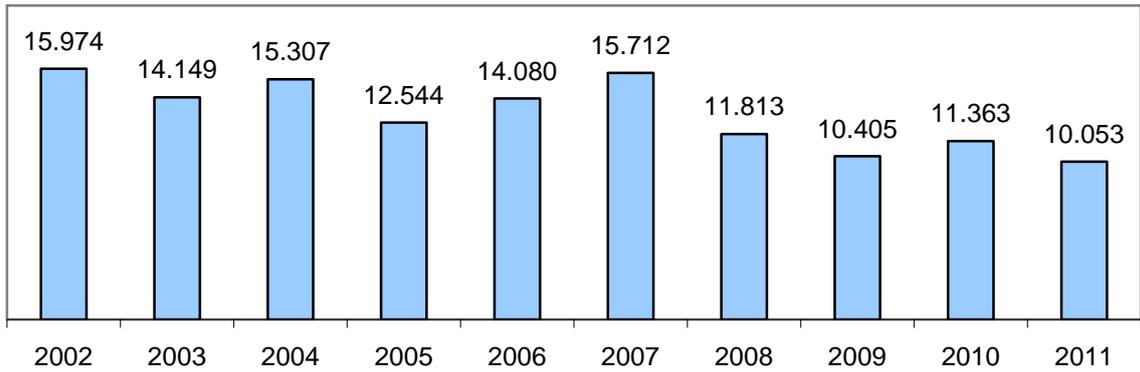
Diebstahl gesamt



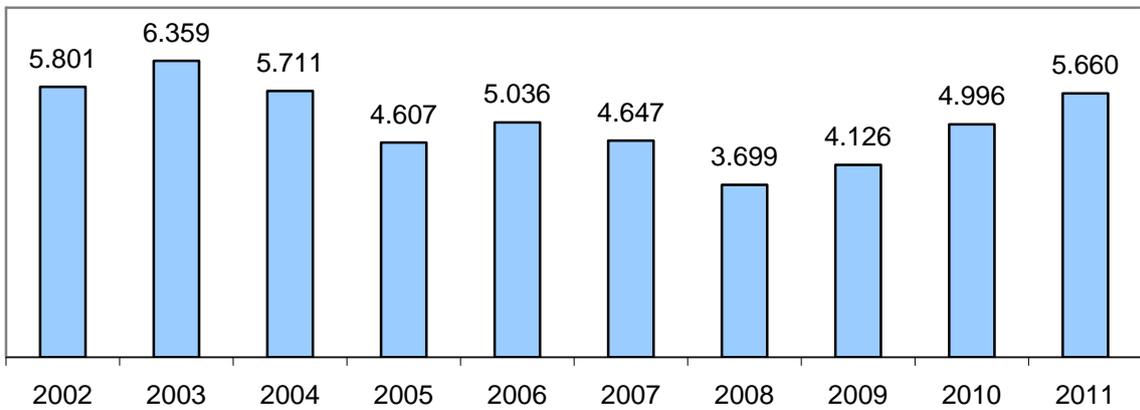
Diebstahl von Kraftwagen



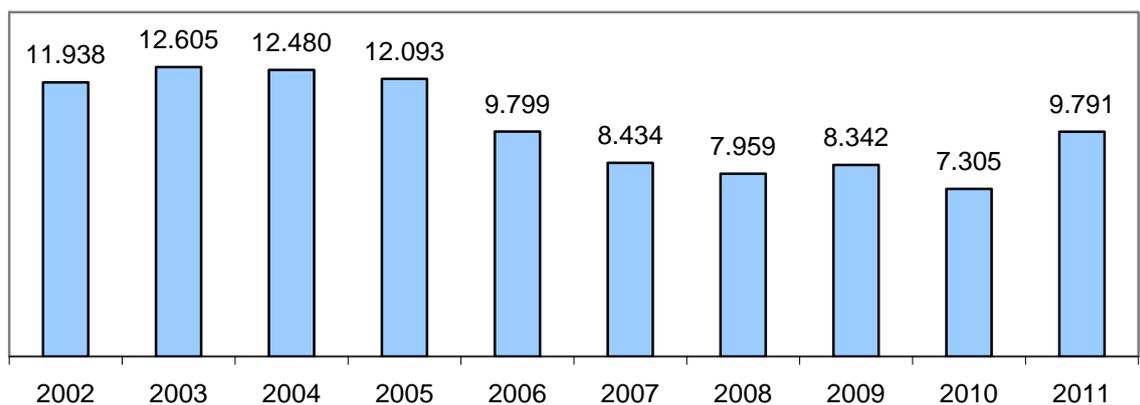
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

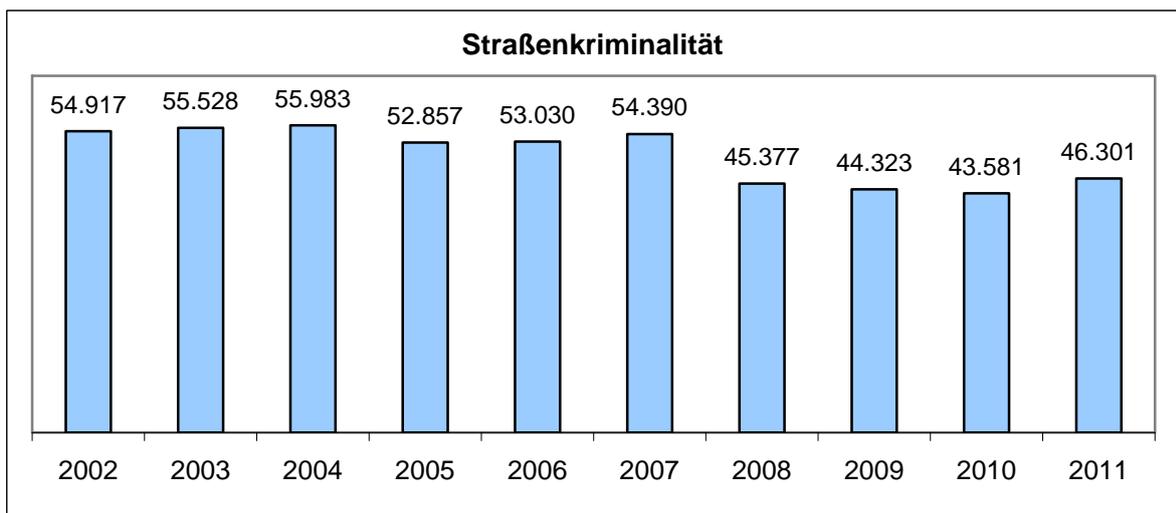
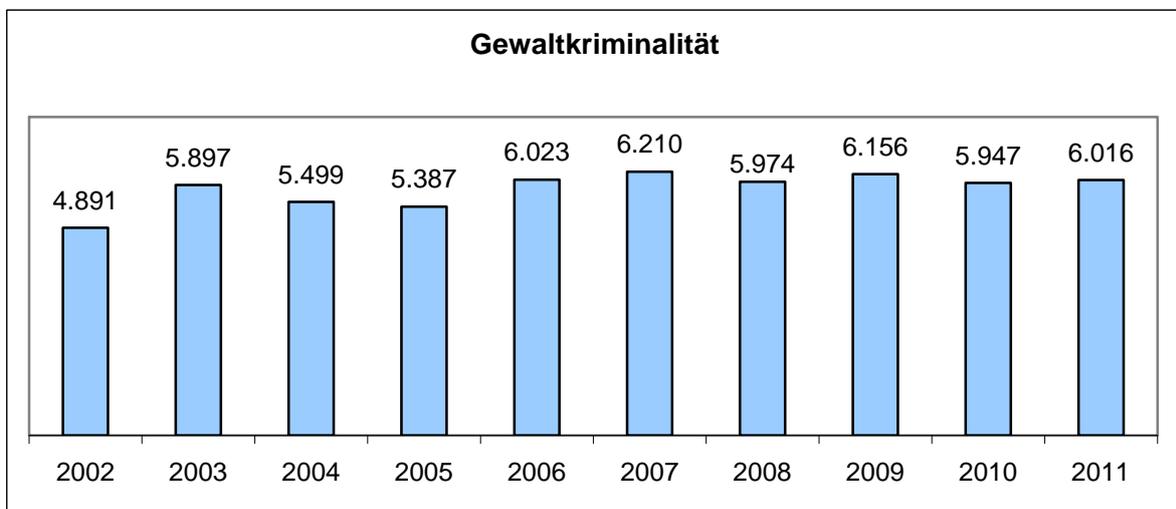
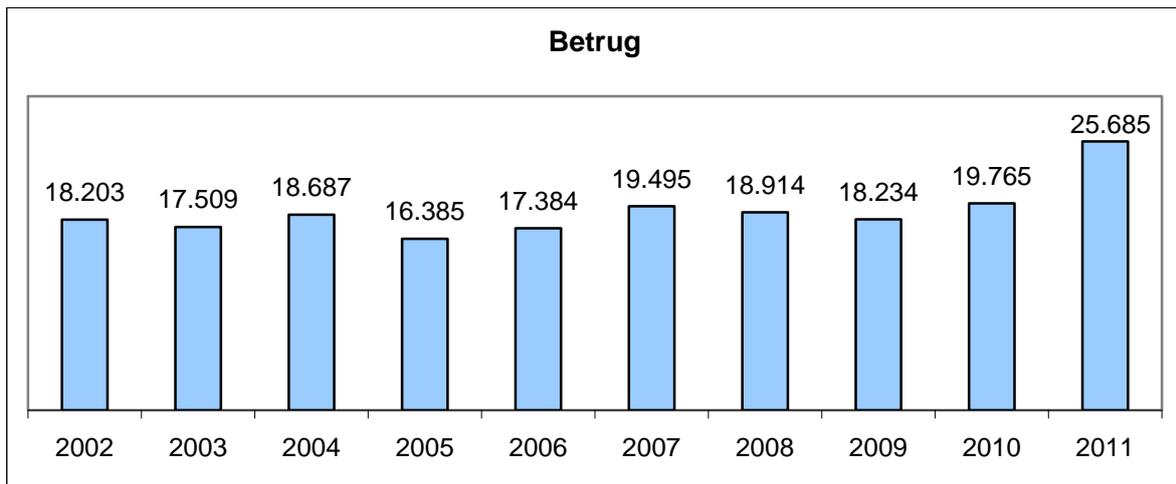


Wohnungseinbruch



Taschendiebstahl



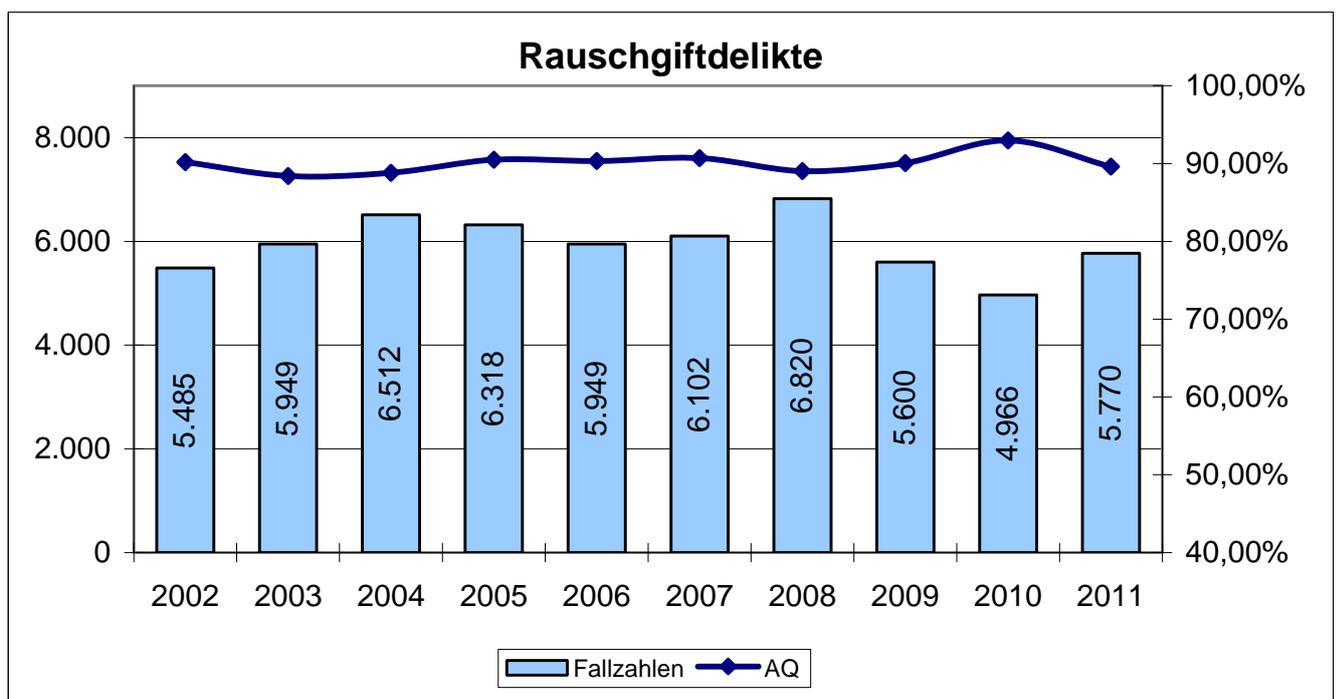


Rauschgiftdelikte

Fallzahlen zu den allgemeinen Verstößen, illegalem Handel und Schmuggel nach dem Betäubungsmittelgesetz (BTMG) bei verschiedenen Rauschmitteln.

Fallzahlen BTM Delikte	PKS Schlüssel	2011	2010	+ / - in %
Rauschgiftdelikte BTMG	730000	5.770	4.966	16,19%
Allgemeine Verstöße gem. § 29 BTMG	731000	4.676	4.032	15,97%
Heroin	731100	365	441	-17,23%
Kokain	731200	206	201	2,49%
Amphetamin	731400	668	489	36,61%
Ecstasy	731500	43	19	126,32%
Cannabis	731800	3.297	2.776	18,77%
Illeg. Handel u. Schmuggel gem. § 29 BTMG	732000	745	585	27,35%
Heroin	732100	57	97	-41,24%
Kokain	732200	104	85	22,35%
Amphetamin	732400	86	87	-1,15%
Ecstasy	732500	11	9	22,22%
Cannabis	732800	399	260	53,46%

Die Rauschgiftdelikte und deren Aufklärungsquote im 10 - Jahresvergleich.

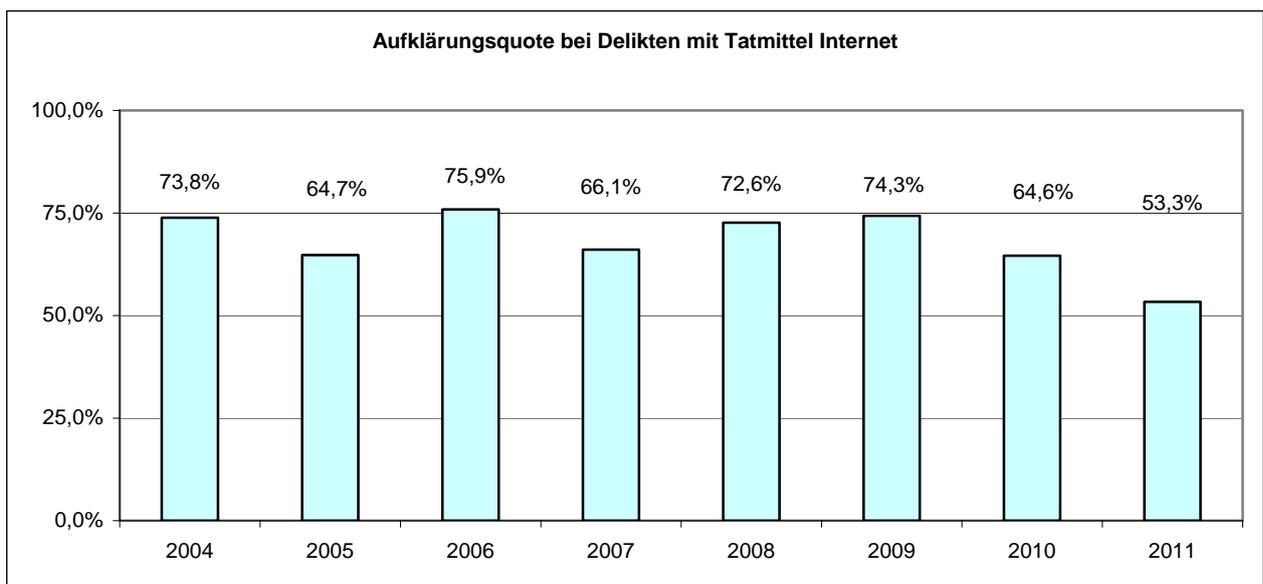
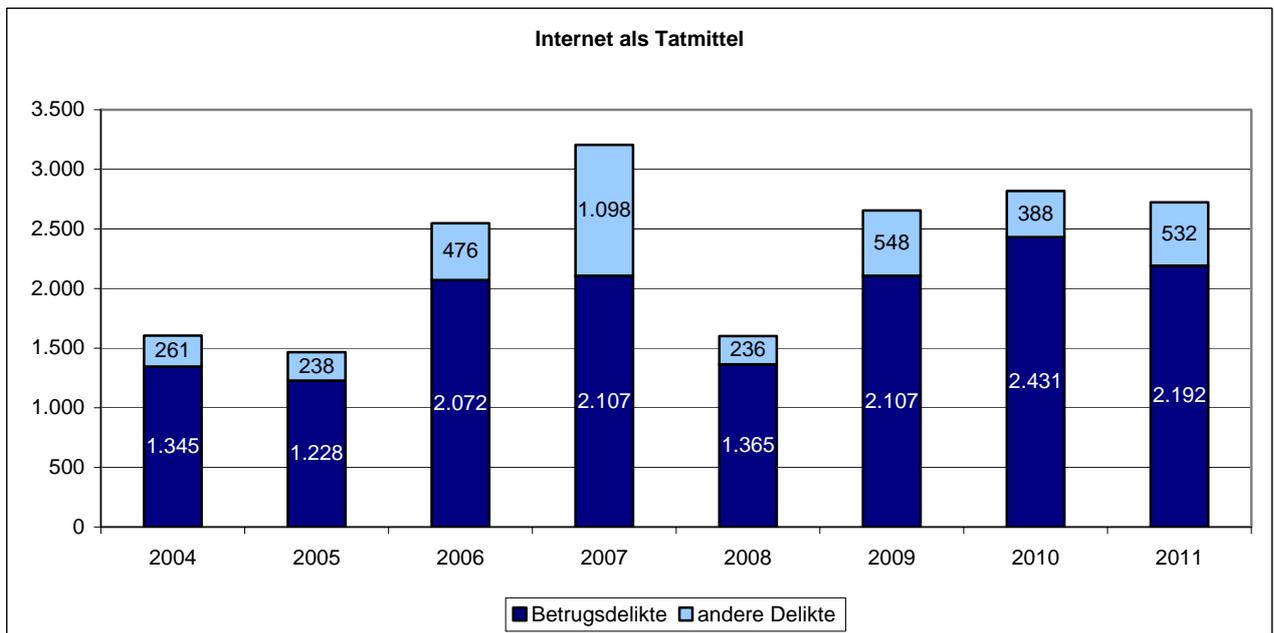


Internetdelikte / Internetkriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2004 die Nutzung des „Internet“ als Tatmittel erfasst.

Dies erfolgt in den folgenden Deliktsbereichen: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, Nachstellung (Stalking), Nötigung, Bedrohung, Vermögens- und Fälschungsdelikte, der Sonstigen Straftatbestände und der Strafrechtlichen Nebengesetze.

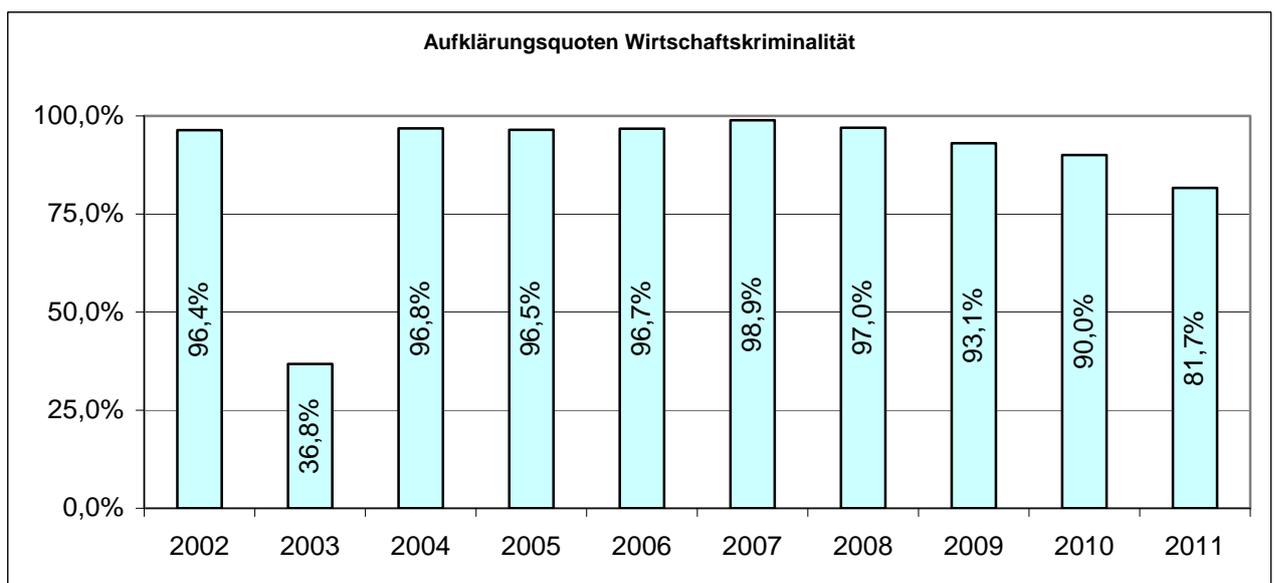
Der hohe Wert bei den unten ausgewiesenen anderen Delikten im Jahr 2007 resultiert aus Erfassungen im Bereiche der Strafrechtlichen Nebengesetze.



Wirtschaftskriminalität

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden bestimmte Delikte unter dem Begriff „Wirtschaftskriminalität*“ zusammengefasst. Zu diesen Delikten gehören Straftaten aus dem Betrugsbereich, Insolvenzstraftaten, Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich, Wettbewerbsdelikte, Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen und Straftaten im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen.

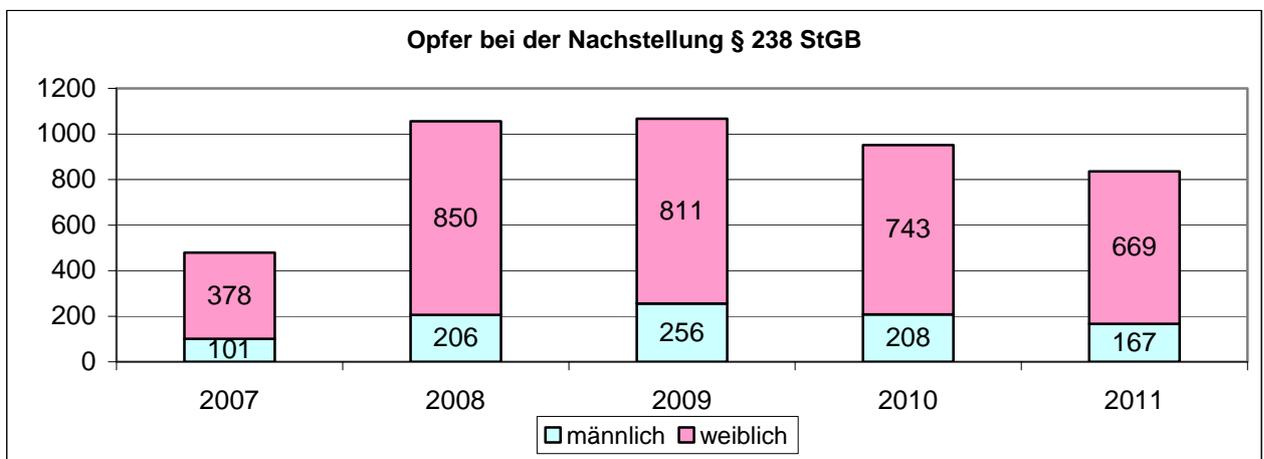
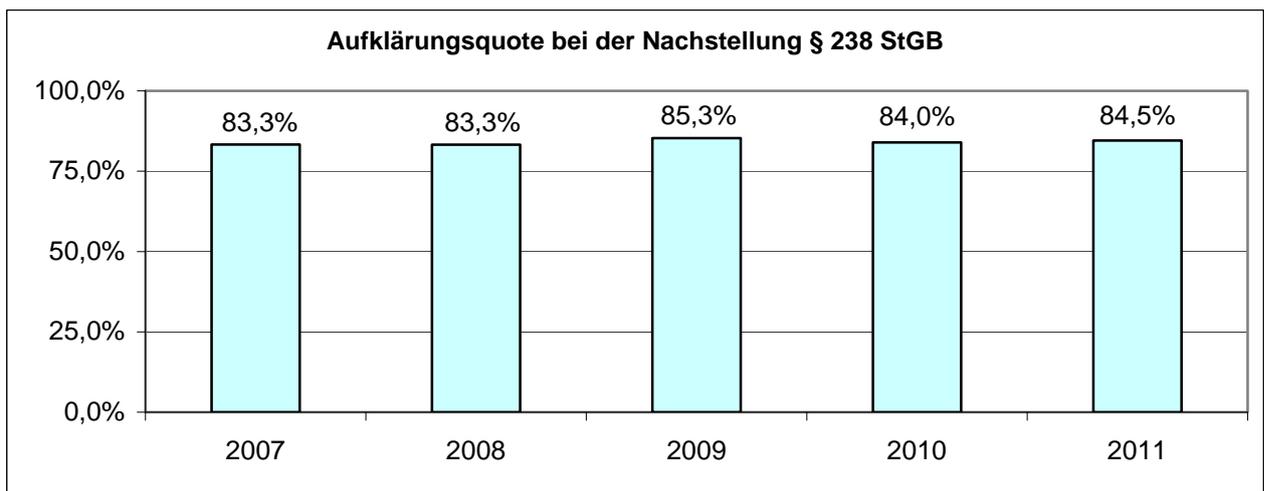
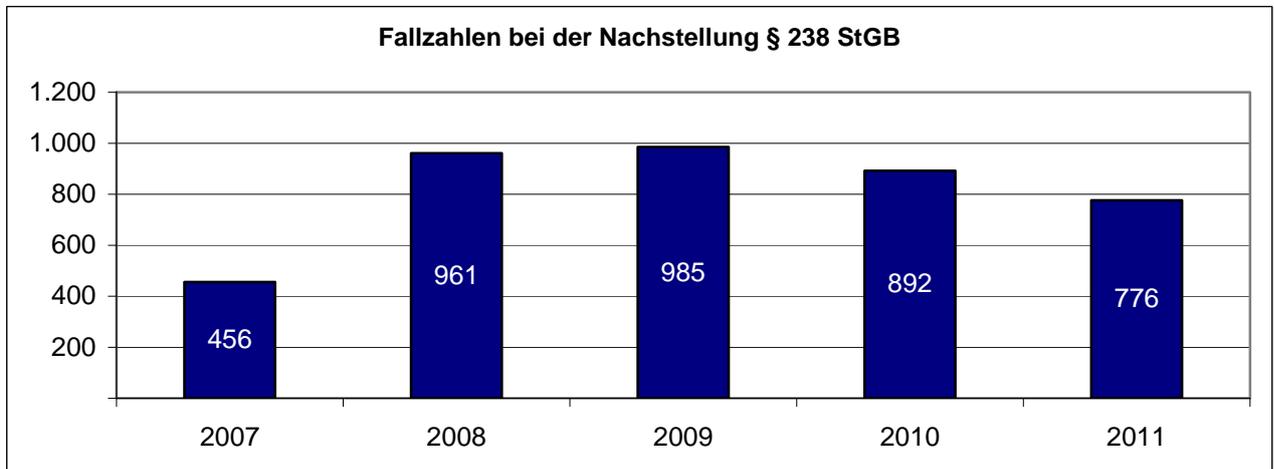
Für das Jahr 2011 wurde mit der Sonderkennung Wirtschaftskriminalität eine Schadenssumme von gerundet 96.950.000 Euro ausgewiesen. Dies ist ein Anteil von 48 Prozent an der Gesamtschadenssumme.



* Wirtschaftskriminalität, Erläuterungen und Zusammensetzung siehe Anlage II

Nachstellung (Stalking)

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird seit 2007 das Delikt Nachstellung (Stalking) erfasst. Der Paragraph 238 des Strafgesetzbuches trat am 01. April 2007 in Kraft.



Registrierte Schadenshöhe

Die Schadenssummen in der Polizeilichen Kriminalstatistik bieten insbesondere im Bereich der Diebstahlskriminalität hinsichtlich der Schadenshöhe nur Anhaltspunkte. Größtenteils beruht die Höhe des Schadens auf geschätzten Angaben der Geschädigten.

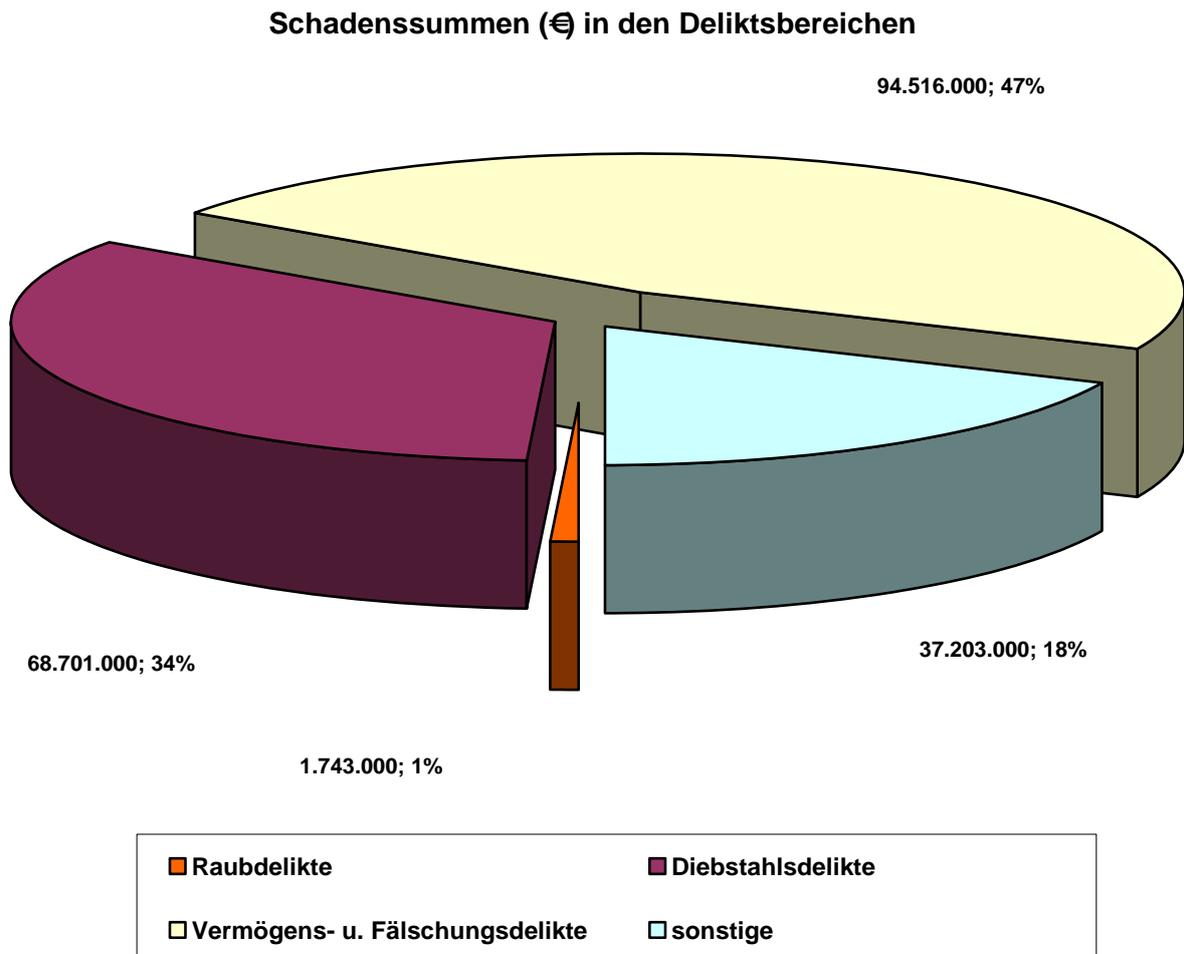
Für das Jahr 2011 ist in der Polizeilichen Kriminalstatistik für Köln, in den unten dargestellten Deliktsbereichen, eine Gesamtschadenssumme von gerundet

202.163.000 €

errechnet worden.

Im Jahr 2010 lag die Schadenssumme bei **218.900.000 €**.

Für das Jahr 2011 ergeben sich folgende Aufteilungen (Werte gerundet):



Finanzermittlungen

Bei allen Strafverfahren der Organisierten Kriminalität und auch bei vielen Straftaten aus dem Bereich der allgemeinen Kriminalität werden Finanzermittlungen veranlasst. Die nachfolgende Aufstellung bezieht sich auf das PP Köln einschließlich Leverkusen. Eine Differenzierung auf das Stadtgebiet Köln und Leverkusen ist nicht möglich. Die Höhe der insgesamt abgeschöpften Beträge liegt im Jahr 2011 mit

11.642.708 €

deutlich über der des Jahres 2010 mit 5.351.889 €.

Das Polizeipräsidium Köln nimmt auch weiterhin einen Spitzenplatz in Nordrhein-Westfalen bei der Abschöpfung ein.

Folgende Summen wurden in den einzelnen Deliktsbereichen im Jahr 2011 abgeschöpft:

Verfahren der Organisierten Kriminalität:

Betrug	531.130 €
Betäubungsmittelgesetz	30.000 €
Steuerdelikte	1.275.227 €
WaffenG	2.350 €
<u>Gesamt</u>	<u>1.838.707 €</u>

Verfahren der allgemeinen Kriminalität:

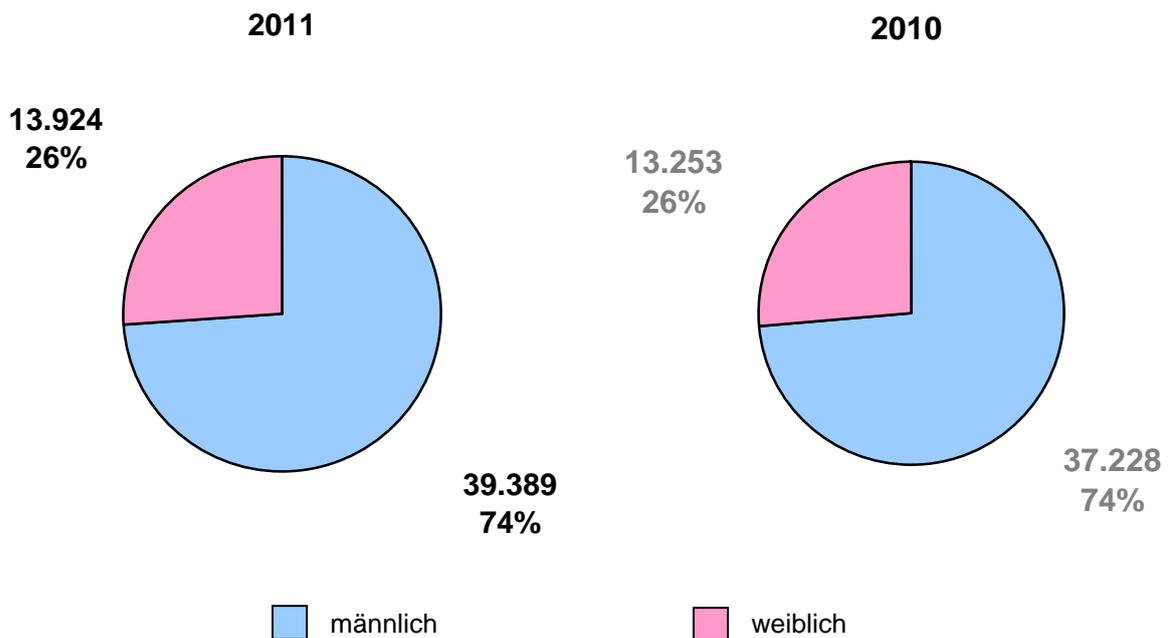
Arzneimittelgesetz	16.427 €
Betrug	125.961 €
Betäubungsmittelgesetz	212.323 €
Diebstahl	17.500 €
Geldwäsche	1.500 €
Korruption	968.797 €
Untreue	8.461.493 €
<u>Gesamt</u>	<u>9.804.001 €</u>

Angaben zu Tatverdächtigen – PP Köln

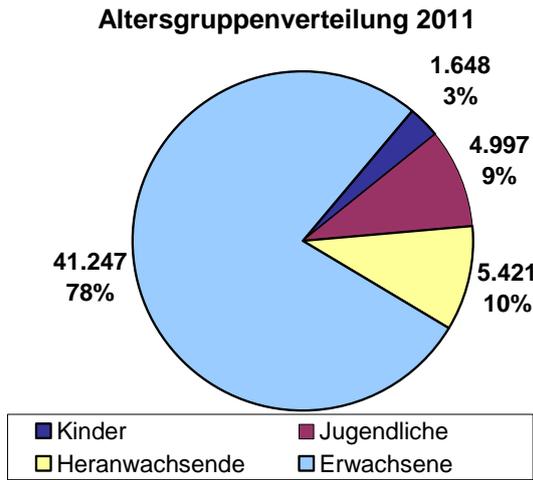
In der PKS wird die Tatverdächtigenbelastungszahl ¹ zur besseren Vergleichbarkeit, analog der Häufigkeitszahl bei den Fallzahlen, genutzt. Gemäß den PKS-Richtlinien werden Tatverdächtige in der Echtzählung ausgewiesen, das bedeutet, auch wenn der Täter mehrere Delikte verschiedenster Art im Berichtsjahr begangen hat, wird er nur einmal gezählt.

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Tatverdächtige	40.171	41.909	40.937	38.173	41.854	48.185	49.502	50.317	50.829	53.313
TV-Belastungszahl*	3.870	4.019	3.916	3.658	3.993	4.533	4.632	4.681	4.733	4.908

TV-Geschlechterverteilung

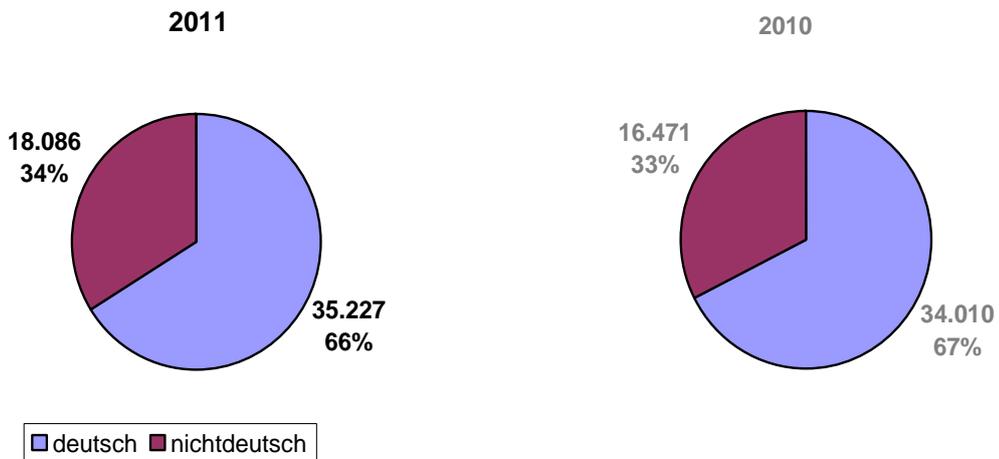


¹ Tatverdächtigenbelastungszahl = TV ab 8 Jahre x 100.000 / Einwohner ab 8 Jahre



Bei der Betrachtung der Anteile der deutschen/nichtdeutschen Tatverdächtigen sind nur geringe Veränderungen erkennbar.

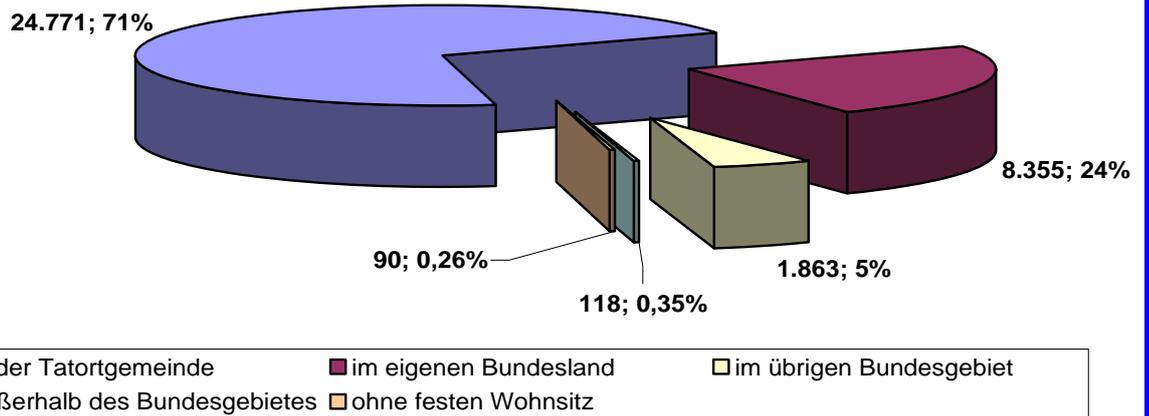
TV-Anteile deutsche/nichtdeutsche



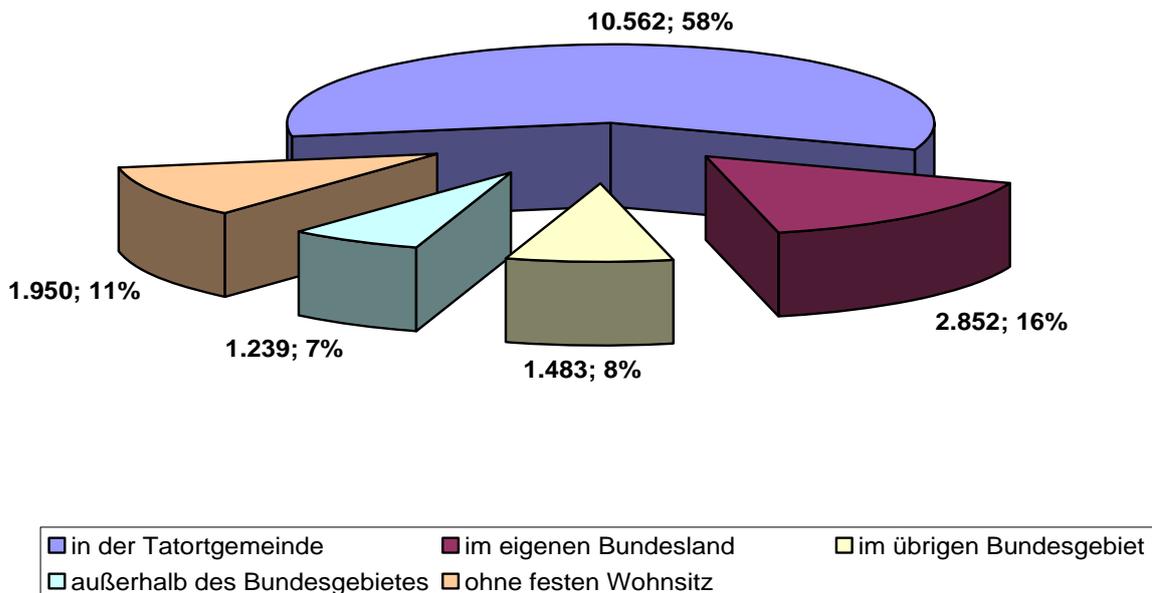
Angaben zur Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen

In der Tatortgemeinde, der Stadtregion Köln – Leverkusen, haben zwei Drittel der deutschen Tatverdächtigen (69 %) und etwas mehr als die Hälfte der nichtdeutschen Tatverdächtigen (58%) ihren Wohnsitz.

Wohnsitzverteilung der deutschen Tatverdächtigen (Anzahl; %-Anteil)



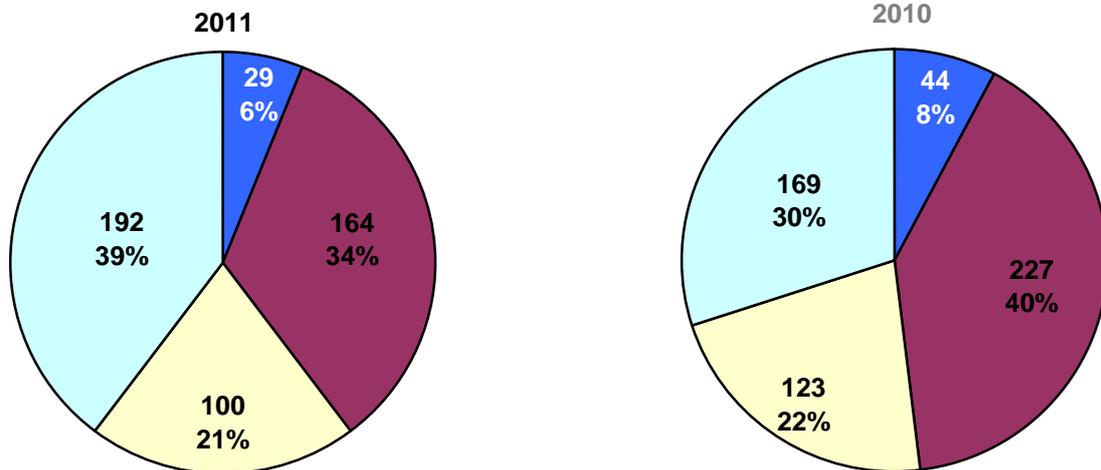
Wohnsitzverteilung der nichtdeutschen Tatverdächtigen (Anzahl; %-Anteil)



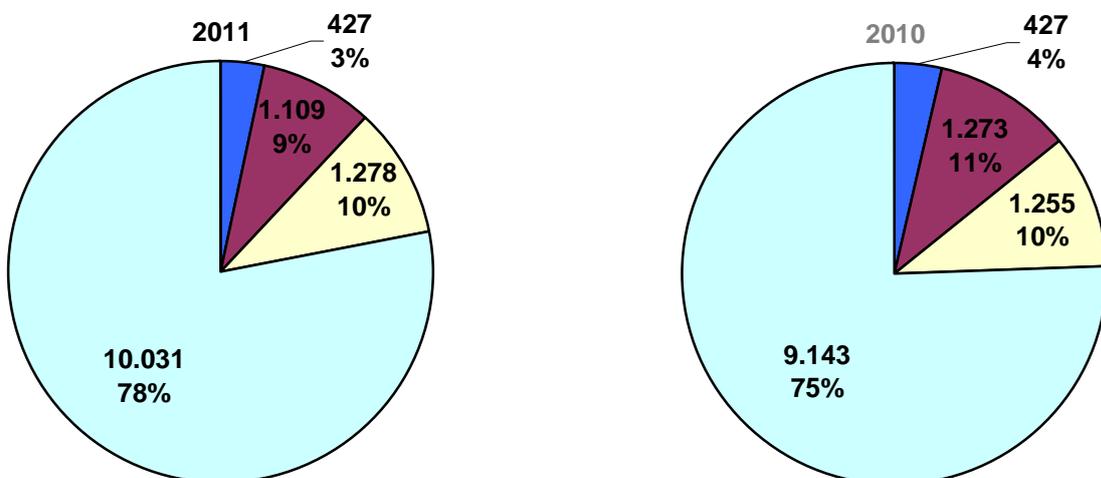
Tatverdächtigenanteil von Kindern; Jugendlichen; Heranwachsenden und Erwachsenen bei verschiedenen ausgesuchten Delikten

Verteilung der Tatverdächtigen in den Altersgruppen.

Straßenraub 217000



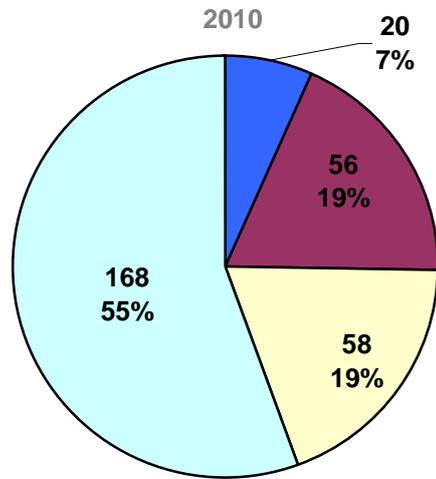
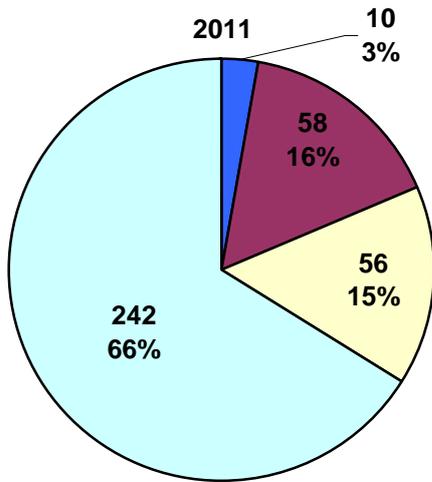
Körperverletzung 220000



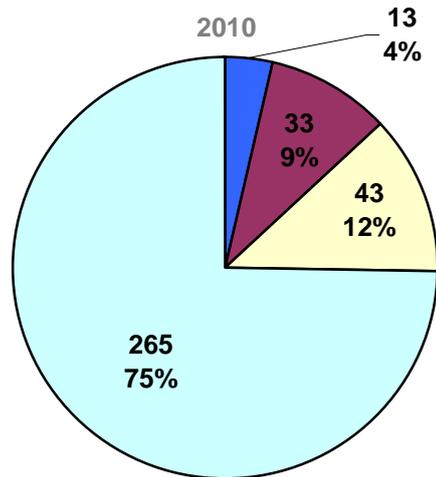
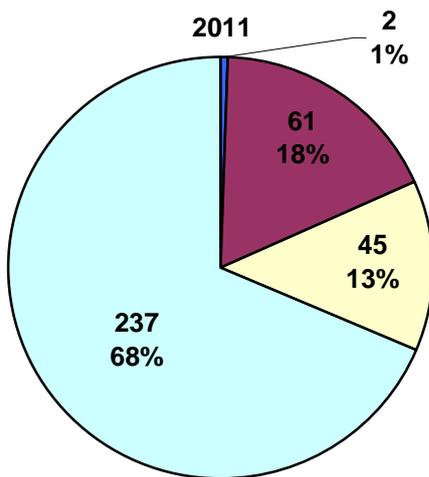
Altersklassifizierungen:

	Kinder	... bis	13 Jahre
	Jugendliche	14 bis	17 Jahre
	Heranwachsende	18 bis	20 Jahre
	Erwachsene	21 und älter	...

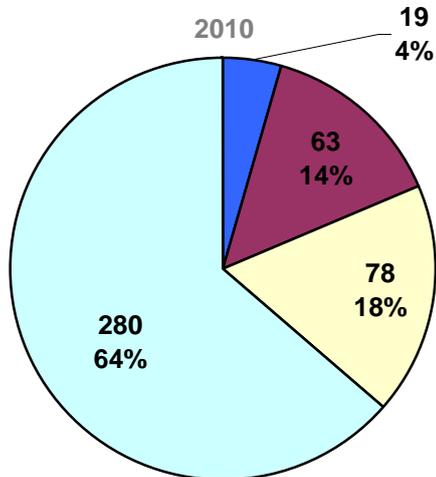
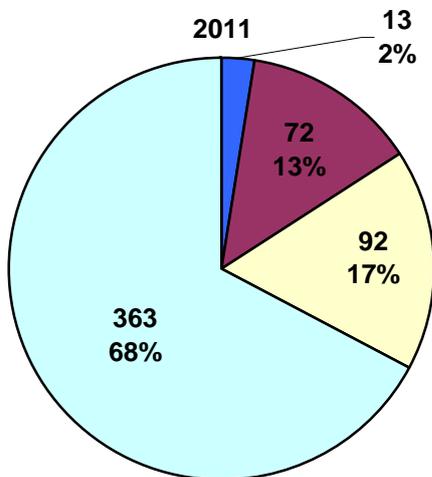
Wohnungseinbruchsdiebstahl 435.00



DB in/aus Kfz *50.00



Taschendiebstahl *90000

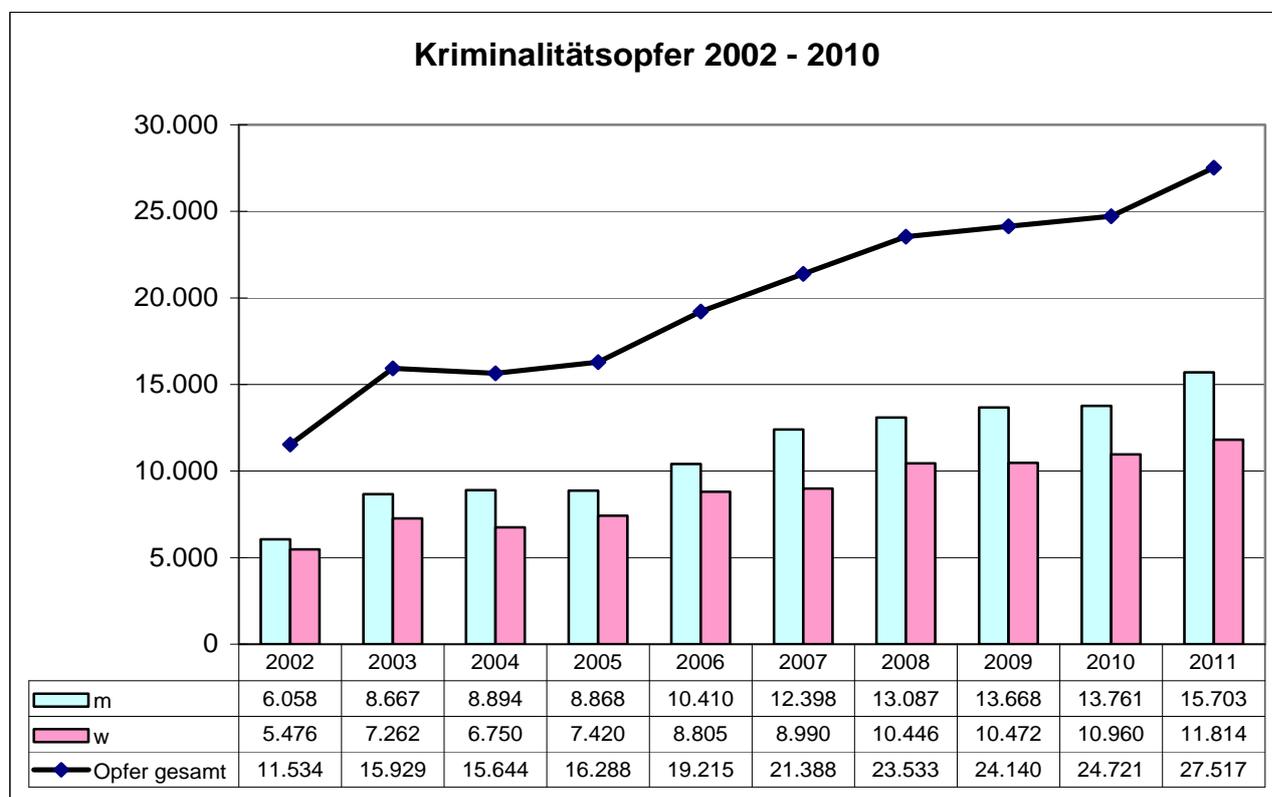


Opfer

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden nur bei Straftaten gegen das Leben, Sexual-, Raub-, Körperverletzungsdelikten, Menschenraub und Geiselnahme Angaben zum Opfer erhoben.

Opfer	weibl.	männl.	Gesamt
Straftaten insgesamt	11.814	15.703	27.517
Straftaten gegen das Leben	31	42	73
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	915	154	1.069
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	10.472	14.518	24.990
Handtaschenraub	157	11	168
Raubüberfälle in Wohnungen	62	63	125
Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	6.764	10.260	17.024
Gewaltkriminalität	2.449	5.139	7.588
Straßenkriminalität	1.288	3.448	4.736

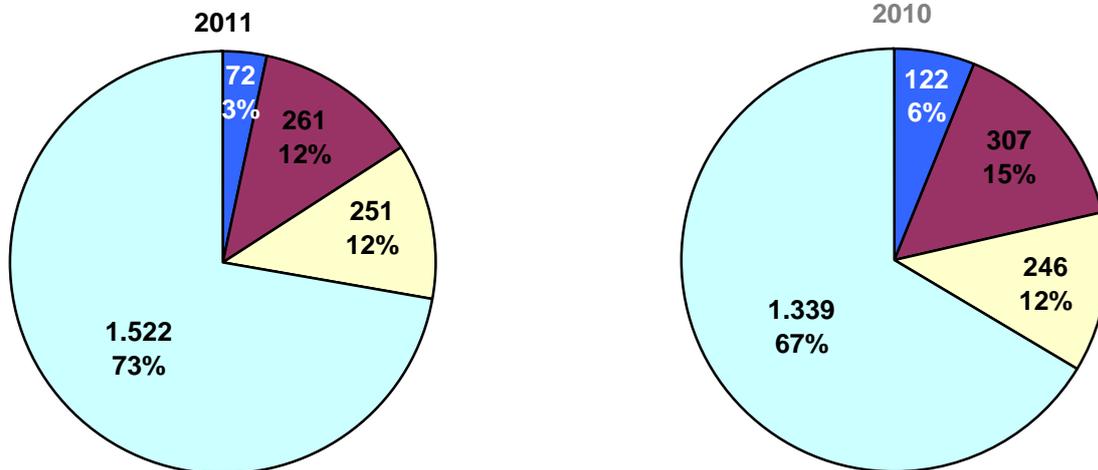
Entwicklung der Opferzahlen in den letzten 10 Jahren



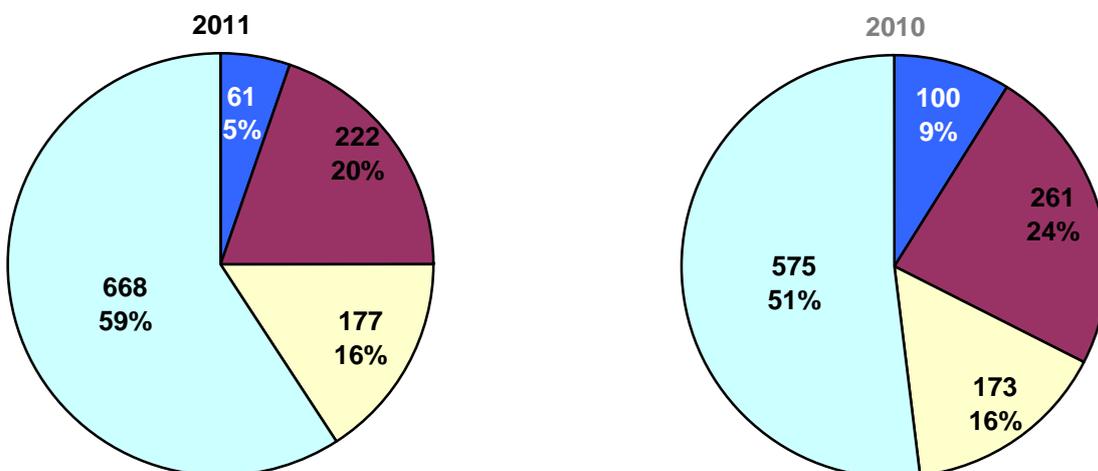
Opferanteil von Kindern, Jugendlichen, Heranwachsenden und Erwachsenen bei verschiedenen ausgesuchten Delikten

Verteilung der Opfer in den Altersgruppen.

Raub 210000



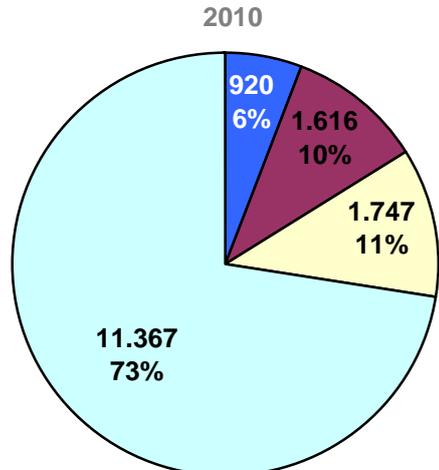
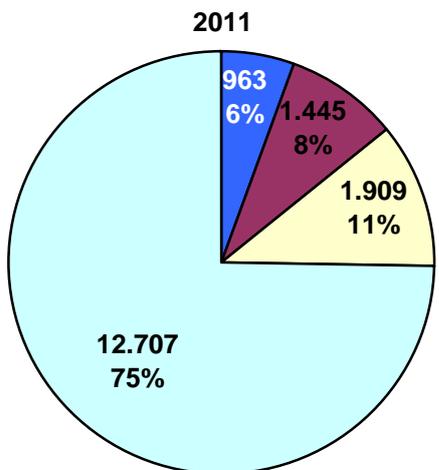
Straßenraub 217000



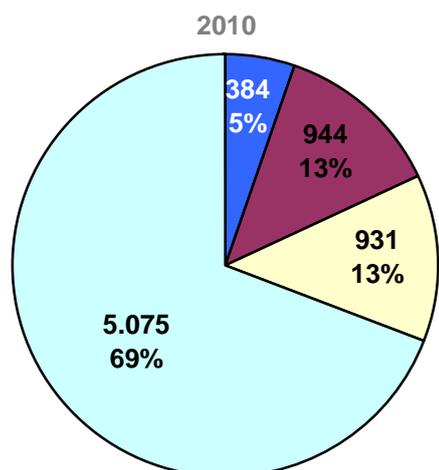
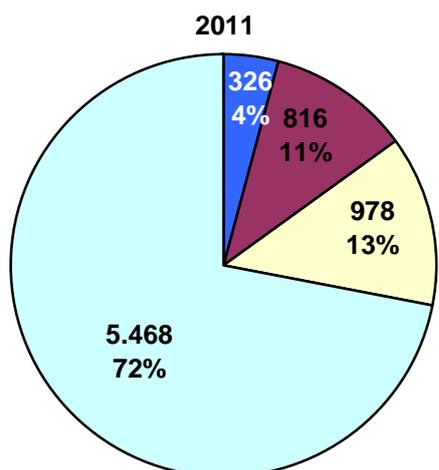
Altersklassifizierungen:

■	Kinder	... bis	13 Jahre
■	Jugendliche	14 bis	17 Jahre
■	Heranwachsende	18 bis	20 Jahre
■	Erwachsene	21 und älter	...

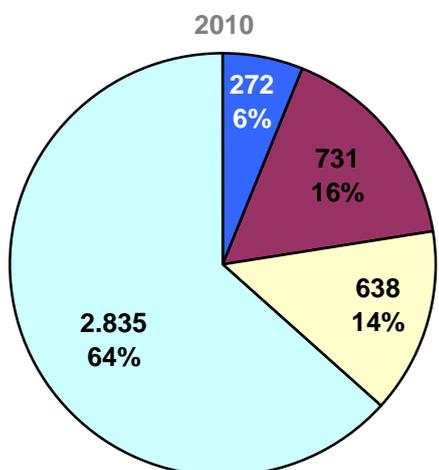
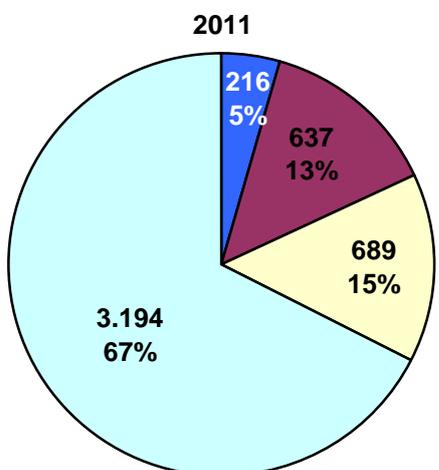
Körperverletzung 220000



Gewaltkriminalität 892000



Straßenkriminalität 899000



Drogentote

Im Jahr 2011 wurden in Köln und Leverkusen insgesamt **35 Drogentote** verzeichnet, das sind 10 Personen weniger als im Jahr 2010.

Es handelte sich um 9 Frauen und 26 Männer.

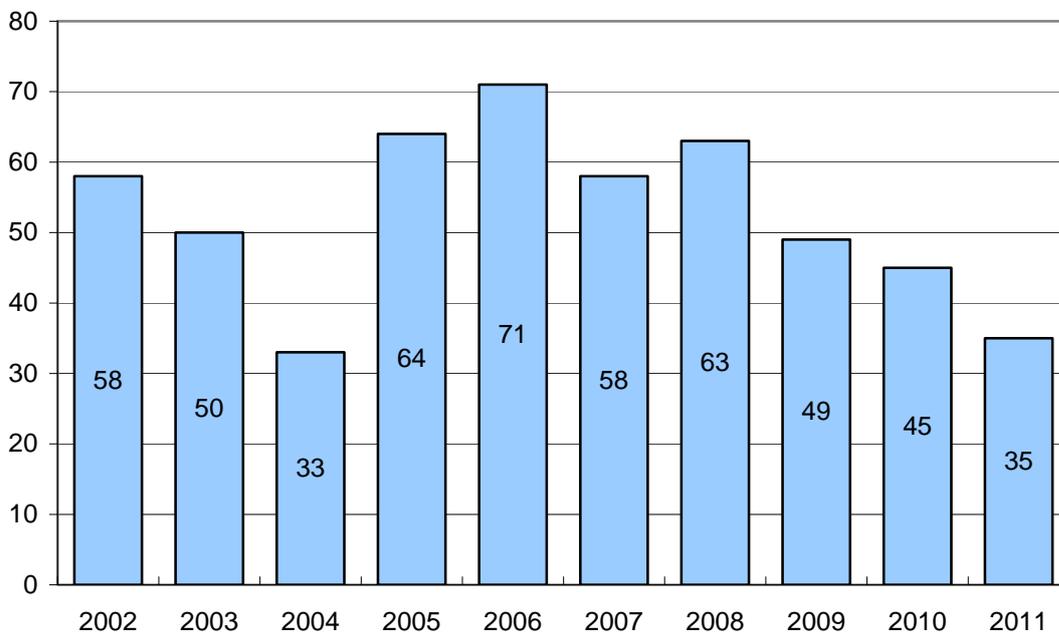
Das Alter der Drogentoten gliedert sich wie folgt:

15 bis 19 Jahre	=	1 Person	(0 weiblich / 1 männlich)
20 bis 24 Jahre	=	3 Personen	(1 weiblich / 2 männlich)
25 bis 29 Jahre	=	4 Personen	(0 weiblich / 4 männlich)
30 bis 34 Jahre	=	2 Personen	(0 weiblich / 2 männlich)
35 bis 39 Jahre	=	8 Personen	(3 weiblich / 5 männlich)
40 bis 44 Jahre	=	6 Personen	(2 weiblich / 4 männlich)
45 bis 49 Jahre	=	3 Personen	(0 weiblich / 3 männlich)
Über 50 Jahre	=	8 Personen	(3 weiblich / 5 männlich)

Am stärksten belastet ist die Altersgruppe der 35 – 39 -jährigen und der über 50 -jährigen.

Das Durchschnittsalter der Drogentoten liegt bei **39** Jahren.

Drogentote Stadtregion



Anlage I:

Gewaltkriminalität:

Der Summenschlüssel "**892000 Gewaltkriminalität**" umfasst folgende Straftatenschlüssel und Delikte:

010000	Mord
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen
111000	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
221000	Körperverletzung mit Todesfolge
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung
233000	Erpresserischer Menschenraub
234000	Geiselnahme
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straßenkriminalität:

Der Summenschlüssel "**899000 Straßenkriminalität**" umfasst folgende Straftatenschlüssel und Delikte:

111100	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (überfallartig durch Einzeltäter)
111200	Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung (überfallartig durch Gruppen)
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
213000	Raub, räuberische Erpressung auf Geld- und Werttransporte
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
215000	Zechanschlussraub
216000	Handtaschenraub
217000	Sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
233300	Erpresserischer Menschenraub i. V. mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
234300	Geiselnahme i. V. mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
*20000	Diebstahl in / aus Kiosken
*30000	Diebstahl in / aus Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen
*50000	Diebstahl in / aus Kraftfahrzeugen
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen
*90000	Taschendiebstahl
*00100	Diebstahl von Kraftwagen ¹⁾
*00200	Diebstahl von Mopeds und Krafträdern ¹⁾
*00300	Diebstahl von Fahrrädern ¹⁾
*00700	Diebstahl von / aus Automaten ¹⁾
623000	Landfriedensbruch
674100	Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
674300	Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen

¹⁾Diese Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) werden nicht in allen Tabellen ausgewiesen

Anlage II
Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik – NRW
Auszug

3.4 Wirtschaftskriminalität

Die Erfassung Wirtschaftskriminalität erfolgt über eine Sonderkennung.

Als Wirtschaftskriminalität (Summenschlüssel 893000) sind zu erfassen:

1. Die Gesamtheit der in § 74c, Abs. 1, Nr. 1 - 6b GVG aufgeführten Straftaten (Stand vom 30.07.2009) - jedoch ohne Computerbetrug, vgl. 6a -:

1) nach dem Patentgesetz, dem Gebrauchsmustergesetz, dem Halbleiterschutzgesetz, dem Sortenschutzgesetz, dem Markengesetz, dem Geschmacksmustergesetz, dem Urheberrechtsgesetz, dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, der Insolvenzordnung, dem Aktiengesetz, dem Gesetz über die Rechnungslegung von bestimmten Unternehmen und Konzernen, dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, dem Handelsgesetzbuch, dem SE-Ausführungsgesetz, dem Gesetz zur Ausführung der EWG-Verordnung über die Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung, dem Genossenschaftsgesetz, dem SCE Ausführungsgesetz und dem Umwandlungsgesetz,

2) nach den Gesetzen über das Bank-, Depot-, Börsen- und Kreditwesen, dem Versicherungsaufsichtsgesetz sowie nach dem Wertpapierhandelsgesetz,

3) nach dem Wirtschaftsstrafgesetz 1954, dem Außenwirtschaftsgesetz, den Devisenbewirtschaftungsgesetzen sowie dem Finanzmonopol-, Steuer-, und Zollrecht, auch soweit deren Strafvorschriften nach anderen Gesetzen anwendbar sind; dies gilt nicht, wenn dieselbe Handlung eine Straftat nach dem Betäubungsmittelgesetz darstellt und nicht für Steuerstraftaten, welche die Kraftfahrzeugsteuer betreffen,

4) nach dem Weingesetz und dem Lebensmittelrecht,

5) des Subventionsbetruges, des Kapitalanlagebetruges, des Kreditbetruges, des Bankrotts, der Gläubigerbegünstigung und der Schuldnerbegünstigung,

5a) der wettbewerbsbeschränkenden Absprachen bei Ausschreibungen sowie der Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr,

6a) des Betruges, der Untreue, des Wuchers, der Vorteilsgewährung, der Bestechung und des Vorenthaltens und Veruntreuens von Arbeitsentgelt.

Computerbetrug ist wegen der Dominanz der Automatenmanipulationen gemäß Abstimmung mit der Kommission Wirtschaftskriminalität nicht immer Wirtschaftskriminalität.

6b) nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch sowie dem Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz, soweit zur Beurteilung des Falls besondere Kenntnisse des Wirtschaftslebens erforderlich sind.

2. Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können **und/oder** deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

3.4.1 Wirtschaftskriminalität bei Betrug

Der Summenschlüssel "893100 - Wirtschaftskriminalität bei Betrug" wird über eine Sonderkennung (Wirtschaftsstrafsache) in Verbindung mit den Schlüsselzahlen 511100 bis 518900 (ohne 515001, 515079, 518200 und 518400) des Straftatenkataloges erfasst.

Anlage II
Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik – NRW
Auszug

3.4.2 Insolvenzstraftaten

Der Summenschlüssel "893200 Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

560000 Insolvenzstraftaten

712200 Insolvenzverschleppung § 15a InsO

3.4.3 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.

Der Summenschlüssel "893300 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp." umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

513000 Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug (mit **allen** Untergruppen)

514100 Kreditbetrug (§ 265b StGB)

514300 Kreditbetrug (§ 263 StGB)

514400 Wechselbetrug

514500 Wertpapierbetrug

714000 Straftaten i. V. m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz

3.4.4 Wettbewerbsdelikte

Der Summenschlüssel "893400 Wettbewerbsdelikte" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

656000 Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen

715000 Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen (mit **allen** Untergruppen)

719200 Straftaten nach UWG **ohne** § 17 UWG

3.4.5 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Der Summenschlüssel "893500 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

517300 Arbeitsvermittlungsbetrug

517700 Betrug z. N. v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern

522000 Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB

713000 Delikte i. Z. m. illegaler Beschäftigung

3.4.6 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

Der Summenschlüssel "893600 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen" umfasst folgende Straftatenschlüssel (nur für Fälle mit Sonderkennung „Wirtschaftsstrafsache“):

513100 Prospektbetrug

513200 Anlagebetrug

513300 Betrug bei Börsenspekulationen

513400 Beteiligungsbetrug

521100 Untreue bei Kapitalanlagegeschäften